



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Gott hat den Himmel geschaffen

Oktober 2008

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.50

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36166)

OKI. 2008

Dr. Reinhold Stecher  
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Ὠργάνος

- 1) Griechisch: Sonne Eritahl,  
Ὠργάνος in Firmament  
mit das Kratfassende, omi Jεῖον  
Eine ständige Doppelbedeutung; Seele der ge-  
planten Weltis - und Götterwelt (Orphik)  
Plato: Ὠργάνος = πᾶν, κόσμος, aber auch das  
Abstrakte "Himmel" auch bei Aristoteles der  
Stoa und der griech. Begriff für Freiheit, Erhabenheit  
Unsterblichkeit.  
Götterhimmel und Sternenhimmel - das Göttliche-  
Alles (εὐ δαῖον πᾶν) - Weltall und Kratfassend  
Schwärmerei im Himmel (Hama); favel, du zum Himmel  
reich  
Philo: Himmel ist geschiff (Kratfassend, ihn als „gott“  
zu bezeichnen (gg. Ὠργάνος - Kratfassend))

A, T

אָרָבָה (Phin. אָרָבָה) ägyptisch אָרָבָה  
Pluralform, Schwindel verkürzt. Plural der räumlichen  
Ausdehnung (?)  
Die materielle Grundvorstellung: „ausgespannt“;  
Kant „fenster“, Kant „Lauter“ (Job 26, 11), Kant „Grundfenster“  
Man kann ihn, zirkulieren.  
אָרָבָה ist also wirklich ein anderes Wort für אָרָבָה  
fixierung. Himmelskugel, die den Himmelsorganen  
trägt: אָרָבָה אָרָבָה = Himmelsorgan (die Blase) Segen  
und Milcht.  
אָרָבָה = Kasuologischer Ausdruck. אָרָבָה Wortsprache von  
Wingangsprache. Es umfasst auch den Luftraum (e. Vogel  
den Himmels). Es ist die Dimension über der Erde, von jenseit  
zum...  
Das lat. invariante Kratfassend Himmelsphäre (Babyl.-  
lonisch!), daher אָרָבָה אָרָבָה „Himmel der Himmel“  
Weltbew.: Himmel und Erde;  
Pactische Bilder: Himmel als Söller, Zelt, Buchrolle.  
Wasserspeiser, (Hier vertritt sich unrichtige Betrachtung, es sei  
mythologisiert?), Himmel = Kolumbe; Die altorient.  
Keltische Astrologie hat den Jahwaglauben kann ausge-  
sprochen.

אָרָבָה und אָרָבָה  
gott hat den Himmel GESCHAFFEN (אָרָבָה אָרָבָה אָרָבָה,  
אָרָבָה אָרָבָה)  
Jahwe WOHNTE an Himmel (aber nicht im Tempel, in  
der Bundeslade, am Sinai, auf dem Sinai, Bethel usw.).

Sakro: Hier ist der Hain Elokim; hier ist die Pfaffe des  
Himmels (Coser: Stufenrampe (Zikkurat)).  
Alle Vorstellungen spielen in die israelitische Gedanken-  
welt herein.

Himmel: Thron mit einem liegenden Elyas wie Saphir.  
Platz vor sich (Saphir = lapis lazuli - Himmelstein)  
Jahwe als Himmelskönig, Herr der Hore, (Sterne und  
himmlische Geister) diktiert als Assyr. Katt bekämpft.  
Dt. 26, 15: Blick herab von Himmel, von seinen  
hohen Wohnung. Erheben die Hände zum Himmel...

Septuaginta: „Jahwe im Himmel“ als Symbol  
für seine Herrschaftlichkeit. Jahwe redet nicht wie Ex  
20, 21 „vom Berg her“, sondern vom Himmel her.“  
Semi, Name ist ähnlich an hebräischem Ort. „Abak Name“ ist  
DIE DEM MENSCHEN ZUGEWANDTE SEITE GOTTES.  
Escheit sieht Jahwe an dem Himmel kommen, der Himmel  
öffnet sich... Abak sein Machtbereich ist oben nicht  
nur der Himmel. Dt 4, 39: Jahwe ist allein Gott,  
im Himmel droben und auf der Erde.  
Menschheit Wackeltankel mit Jahwe = Glaubensdunkel:  
Versöhnung des Deismus in Koh: 3, 1; Gott ist im  
Himmel und du bist auf Erden...?  
Abak in Israel bleibt der „Gott der Himmels“ (persisch)  
geschichtswichtig.

### Himmel als Ort der Heil

(In späteren altorient. Nachrichten (Phönizier)  
ist die Erde Abbild der himmlischen Welt.)  
Der Himmel wird dann der Ort der menschlichen  
eingänglichen euligen Lebens, der Ort, an dem alles  
Heil schon vor seiner Verwirklichung auf Erden  
vorhanden ist.

Daher ENTRÜCKUNG: Elin im Idyllstärken!  
Ps 174, 89: ewig ist Jahwe, kein Wort. Es hat seinen  
Stand im Himmel.  
Et 2, 1 H. die im Himmel präexistente Rückrolle  
„Nachgesicht der Sacharja; Visionen des Daniel  
(S. H. H. Kommt von den Wolken des Himmels) (Tasies Himmel  
den Gerechten, Wolken regnet ihnen herab).  
Abak im A. T. Kommt am Himmel als Ort der Seligen  
nach nicht. Es gibt nur die gen. Ankerfragen

### Septuaginta und Judentum

ὄραρος 667x statt 2.7.4  
ὄραροι ist dem prof. Griechisch fremd. „Plorophonie“ des  
Hebräischen, Pl. Intensivität,  
ὄραρος τοῦ ὄραρος Sir 16, 18. =  
וְרָאָה וְרָאָה וְרָאָה

Im Judentum wird „Himmel“ die Übersetzung für  
Gott (wie in China, Altar des Himmels ?)

N. T.

284x οὐρανός  
94x Plural

Weltbild der Antike, sowie  
 der im Judentum und Christentum vorherrschenden Vor-  
 stellung der "Von-oben-her-Gottwelt" : Auch im N.T.  
 begegnen sich Kosmologische und theologische Vor-  
 stellungen. Die Trisduemenge (Himmel und  
 Erde) ist nicht wie im Griechentum immanent gedacht,  
 sondern als Werk des Schöpfers.  
 οὐρανός ist "Himmel im Göttlichen".

Himmel und Erde

οὐρανός καὶ ἡ γῆ

Mt 7 Πάτερ, κύριε τῶν οὐρανῶν καὶ τῆς γῆς.

Sie sind im Glauben τὰ πάντα Epk 1,9 Kol 1,16

Der Ad in Christus. Immer Christus bezeugen.

Die zfg.

Himmel und Erde umfassen das ganze Heilsgeschehen  
 in Christus.

Himmel und Erde sind aufeinander bezogen:

Vater unser: Hubschilde, die im Himmel schon herrscht,  
 soll auf Erden verwirklicht werden.Die Erde wird zum Himmel hinaufgehoben,  
 der Himmel senkt sich auf die Erde nieder.

Himmelreich = Reich Gottes.

Hier die spätjüdische Sprechweise, für Gott "Himmel"

zu sagen). Aber bezieht auch: Die Gottesherrschaftbricht vom Himmel her in die Welt herein. Daher

auch: ἰσχυρὸν ἢ βασίλειά τῶν οὐρανῶν (Mt 3,2)

Der Himmel ist nicht einfach "Wohnung Gottes" (wie im  
 Polyth. Ägypten und Babylonien), sondern Thron; das  
 heißt "Herrschaftsbereich", Ort der "Herrschaft".Der Himmel ist verhüllt, unfaßlich (Graz); er wird  
 anifer (entdecken) und wiederkehrenden Christus durch-  
 brechen und enthüllt.Christus geht nicht IN den Himmel, sondern DURCH die  
 Himmel, i. h. alle gewölbte Form in die göttl. Herrlichkeit.Über Christus steht der Himmel offen: Jo 7,57Über ihn und durch ihn bricht der Himmel (die göttliche  
 Welt) zu uns herein. "Ihr erwidert den Himmel offen  
 sein".

Der Himmel als Ort der Heilsgüter

Schätze im Himmel, Wohnung, Himmel, Los.

Der Himmel der Engel

857g:

Die Darstellung vom Himmel geht zunächst vom Kosmologischen Weltbild des A.O. aus, dem Fundament, an dem die Orientierung sind, über dem der Himmels-Ozean liegt. Das Weltbild reicht bis ins N.T. hinein, ja manchmal ist der Luffraum mit diesem Wort gemeint ("Vögel des Himmels").

Aber zum Unterschied von den griechischen Vorstellungen, in denen durch die "Himmel" Weltimmanent ist, steht ihn der Hebräer als Schöpfung. Die Kräftebarkeit und die Geheimnischarakter des Himmels wird schon im Plural  $\text{שָׁמַיִם}$  angedeutet (Pluronomie, wie, Erdgöttern  $\text{אֱלֹהֵי הָאָרֶץ}$ ).

Der Himmel wird zum Ort, an dem Gott her in die Welt herabtritt: Begreifbar der "offenen Himmels". Das Heil der Menschen und der Welt kommt "von oben", das göttliche Wort ergriff die Welt.

So ist "Himmelreich" zwar identisch mit "Reich Gottes", weil im Spätjudentum "Himmel" und "Gott" sprachlich gleichgesetzt werden, aber darüber betont die Dynamik, den Ursprung und die Richtung der Heilts. Der Himmel tritt sich der Erde weit. Beide werden im neuen Welt in Christus

Der Himmel ist gleichzeitig auch der göttlich-würdevolle, verborgene Ort; Gott bedeckt die in den Wolken verhüllte und doch die sich in den leuchtenden Wolken offenbart. "Himmel" ist auch der Ort der Heilsgüter, der Schätze, der Bekrönung für die Erdbeten, der Heiligtum, der Vollendung.